



„Ist etwas für mich dabei?“

Angebote der EU in den Bereichen Bildung,
Kultur und Jugend



Die Europäische Union unterstützt vielfältige Aktivitäten in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Kultur, Forschung und Jugend. Diese Broschüre bietet einige kurze Informationen zu den Programmen der Generaldirektion Bildung und Kultur. Zum einfacheren Verständnis werden nicht immer die offiziellen EU-Begriffe verwendet, und die Broschüre enthält nicht sämtliche Programme, Instrumente und Maßnahmen der EU. In jedem Abschnitt steht jedoch, wo Sie weitere Informationen bekommen. Genannt werden auch die nationalen Agenturen und andere wichtige Organisationen, über die Interessenten Zugang zu den Aktivitäten erhalten.

Es könnte auch etwas für Sie dabei sein.



Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden
Gebührenfreie Telefonnummer (*): 00 800 6 7 8 9 10 11

(* Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2012

ISBN 978-92-79-23405-7

© Europäische Union, 2012

Grafische Gestaltung: Stefano Mattei

Printed in Luxembourg

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Sind Sie ein Lehrer, der das Wissen seiner Schüler über ein anderes EU-Land vertiefen möchte?

Ein Choreograf, der ein europaweites Tanzprojekt auf die Beine zu stellen versucht?

Ein Student, der ein Semester im Ausland absolvieren möchte?

Ein Filmvertrieb und -verleih, der für europäische Filme Werbung machen will?

Ein Nachwuchswissenschaftler auf der Suche nach Berufsmöglichkeiten?

Eine lokale Bildungsbehörde, die Interesse an Partnerschaften in anderen Ländern hat?

Sind Sie Leiter/in einer Jugendgruppe oder Vorsitzende/r eines Elternverbands, oder Bildungsbeauftragte/r einer Handelskammer, eines Industrieverbands oder einer Gewerkschaft?

Ein Jugendlicher, der sich nach einer Freiwilligentätigkeit umsieht?

Selbst Radiosender mit Internetpräsenz oder Verlage, die einen neuen Roman übersetzen wollen, können sich beteiligen.

Arbeiten Sie in einer Schulbibliothek, nehmen Sie an der Erwachsenenbildung teil oder leiten Sie ein Unternehmen, das Auszubildende aus anderen Ländern sucht oder die Zusammenarbeit mit Hochschulen anstrebt?



Und Menschen, die mit Schulabbrechern arbeiten oder am Aufbau einer integrativeren Gesellschaft beteiligt sind, finden Programme zur Unterstützung ihrer Projekte.

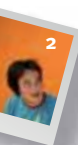


Sehen Sie selbst – es könnte auch etwas für Sie dabei sein.

„Ist etwas für mich dabei?“



UNMITTELBAR BEGÜNSTIGTE	PROGRAMM	WER KANN SICH BEWERBEN?	BEISPIELE FÜR AKTIVITÄTEN UND WO MAN WEITERE INFORMATIONEN FINDET	SEITE
Schüler	Comenius	Schulen und Bildungsbehörden	Austauscherfahrung im Ausland für Schulklassen und Einzelpersonen	8
Jugendliche, Jugendgruppen, Jugendorganisationen	Jugend in Aktion	Jugendgruppen, Organisationen, die die Belange Jugendlicher vertreten	Austausch, Freiwilligeneinsätze im Ausland	12
Jugendbetreuer	Jugend in Aktion	Organisationen, die die Belange Jugendlicher vertreten	Austausch, Entwicklung von jugendpolitischen Maßnahmen und Partnerschaften	12
Schullehrer	Comenius	Schullehrer	Berufsbegleitende Fortbildung im Ausland	8
Einrichtungen der Lehrerbildung	Comenius	Bildungsbehörden	Austausch, gemeinsame Lehrplanentwicklung	8
Elternverbände und im Bereich Schulbildung tätige Nichtregierungsorganisationen	Comenius	Elternverbände und im Bereich Schulbildung tätige Nichtregierungsorganisationen	Partnerschaften mit ausländischen Schulen	8
Auszubildende, Teilnehmer an beruflicher Aus- und Weiterbildung	Leonardo da Vinci	Berufsbildungseinrichtungen	Berufserfahrung im Ausland	18
Mitarbeiter von Berufsbildungseinrichtungen	Leonardo da Vinci	Berufsbildungseinrichtungen	Studienbesuche und Austausch im Ausland, innovationsorientierte Netzwerke	18
Hochschulstudenten	Erasmus	Hochschuleinrichtungen	Studienzeiten und Praktika im Ausland	22
	Erasmus Mundus	Hochschuleinrichtungen	Studiengänge für Graduierte weltweit	36
	Tempus	Hochschuleinrichtungen	Moderne Lehrmethoden in EU-Nachbarländern	40
	Zusammenarbeit mit Industrieländern	Hochschuleinrichtungen	Studentenaustausch mit Nordamerika und dem asiatisch-pazifischen Raum	38
Hochschulmitarbeiter	Erasmus	Hochschulmitarbeiter	Lehrfähigkeit und Fortbildungsaufenthalte im Ausland, Partnerschaften zur Lehrplanentwicklung	22
	Erasmus Mundus	Hochschulmitarbeiter	Wissenschaftsaustausch und Partnerschaften weltweit	36
	Tempus	Hochschuleinrichtungen	Partnerschaften mit Hochschulen in EU-Nachbarländern	40
	Zusammenarbeit mit Industrieländern	Hochschulmitarbeiter	Lehrplanentwicklung und Harmonisierung der Qualifikationen mit Nordamerika und dem asiatisch-pazifischen Raum	38
Erwachsene Lernende mit geringer formaler Bildung	Grundtvig	Einrichtungen der Erwachsenenbildung	Workshops mit erwachsenen Lernenden aus anderen Ländern	26
Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung	Grundtvig	Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung	Partnerschaften und Netzwerke für berufsbegleitende Fortbildung und Gedankenaustausch	26



UNMITTELBAR BEGÜNSTIGTE	PROGRAMM	WER KANN SICH BEWERBEN?	BEISPIELE FÜR AKTIVITÄTEN UND WO MAN WEITERE INFORMATIONEN FINDET	SEITE
Lehrkräfte mit Schwerpunkt europäische Integration	Jean Monnet	Lehrkräfte mit Schwerpunkt europäische Integration	Lehraufträge und Forschungszusammenarbeit	34
Berufsangehörige und Studierende im Bereich Film und Fernsehen	MEDIA	Berufsangehörige, Studierende, Unternehmen und Bildungseinrichtungen für Film, Fernsehen und Medien	Produktion, Werbung, Vertrieb und Verleih, Weiterbildung	46
Künstler, Designer, Darsteller	Kultur	Kulturelle Organisationen und Einrichtungen, Verlage	Gedankenaustausch und Partnerschaften in den Bereichen Kunst, Musik und Gesang, Drama und Theater, Erhalt des Kulturerbes, Literatur und Lesen, Architektur und Design	42
Wissenschaftler	Marie-Curie-Maßnahmen	Wissenschaftler, Forschungseinrichtungen und Unternehmen	Bildung, Austausch und Partnerschaften	48
Führungskräfte im Bereich allgemeine und berufliche Bildung	Politische Zusammenarbeit und Innovation beim lebenslangen Lernen	Einrichtungen und Behörden der allgemeinen und beruflichen Bildung	Studienbesuche (bezieht sich auf ein Querschnittsprogramm)	30
Sprachschulen	Sprachen	Alle an der Sprachausbildung beteiligten Einrichtungen	Entwicklung von Lernmaterialien (bezieht sich auf ein Querschnittsprogramm)	30
Entscheidungsträger im Bereich Bildung, Wissenschaftler	Informations- und Kommunikationstechnologien	Entscheidungsträger im Bereich Bildung, Wissenschaftler	Einsatz von Technologien zur Entwicklung innovativer Verfahren für die allgemeine und berufliche Bildung (bezieht sich auf ein Querschnittsprogramm)	30
Alle an der allgemeinen und beruflichen Bildung beteiligten Einrichtungen	Nutzung von Projektergebnissen	Alle an der allgemeinen und beruflichen Bildung beteiligten Einrichtungen	Verbreitung von Projektergebnissen (bezieht sich auf ein Querschnittsprogramm)	30
Unternehmen	Erasmus	Unternehmen	Aufnahme von Studierenden, die ein Hochschulpraktikum absolvieren, Zusammenarbeit mit Hochschulen und Lehrtätigkeit im Ausland	22
	Leonardo da Vinci	Unternehmen	Aufnahme von Auszubildenden in beruflicher Erstausbildung, Auslandsaufenthalte von Angestellten und Zusammenarbeit bei Partnerschaften und Projekten im Bereich der beruflichen Bildung	18
	Tempus	Unternehmen, Wirtschaftsverbände und Handelskammern	Zusammenarbeit mit Hochschulen in EU-Nachbarländern	40

Bewerbungen können von einer Vielzahl weiterer Einrichtungen, Organisationen und Verbände eingereicht werden; so etwa bei Unternehmen, Sozialpartnern, Forschungseinrichtungen, gemeinnützigen und Beratungsorganisationen, ehrenamtlich tätigen Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen. Die Programme stehen allen EU-Mitgliedstaaten offen, viele von ihnen auch Nicht-EU-Ländern. Mehr dazu in den Zusammenfassungen der einzelnen Programme und im Verzeichnis auf Seite 52, das einen Überblick bietet, welche Programme in welchen Ländern zur Verfügung stehen.

„Ist etwas für mich dabei?“





Einfü



Europa befindet sich derzeit in einer Phase des Umbruchs, die voller Herausforderungen und zugleich aufregend ist. Der stärkeren Ausrichtung auf ein wettbewerbsfähiges Europa, das sich durch nachhaltiges Wachstum und dauerhafte Beschäftigung auszeichnet, wurde mit der Strategie Europa 2020 neue Schwungkraft verliehen. Damit bewegt sich die EU hin zu einer hochtechnologisierten und emissionsarmen Wirtschaft, die Innovation, Kreativität und Mobilität in den Vordergrund stellt. Der Blick richtet sich dabei zunehmend auf allgemeine und berufliche Bildung, auf Forschung sowie auf die jungen Menschen als eine wichtige Ressource Europas. Die EU ist darauf bedacht, ihren Bürgern Chancen durch neue Lernmöglichkeiten zu eröffnen. Die Programme in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Kultur, Forschung und Jugend sind wichtige Bestandteile dieser Strategie.

Diese Broschüre verschafft Ihnen einen ersten Überblick über das Angebot. Schauen Sie, was für Sie dabei ist und wie Sie bekommen, was Sie wünschen.

hrung



„Ist etwas für mich dabei?“

5

Inhaltsverzeichnis

PROGRAMME

Comenius – für die schulische Bildung	Seite 8
Jugend in Aktion – Lernen außerhalb der Schule	Seite 12
Leonardo da Vinci – für die berufliche Bildung	Seite 18
Erasmus – Hochschulbildung in Europa	Seite 22
Grundtvig – Erwachsenenbildung	Seite 26
Sprachen, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Verbreitung	Seite 30
Jean Monnet – europäische Integration in der Lehre	Seite 34
Erasmus Mundus – weltweite Mobilität im Hochschulbereich	Seite 36
Zusammenarbeit mit Industrieländern	Seite 38
Tempus – Modernisierung der Hochschulbildung in den EU-Nachbarländern	Seite 40



Kultur – Austausch im Bereich der Künste	Seite 42
MEDIA – Förderung europäischer Film- und Fernsehproduktionen	Seite 46
Marie-Curie-Maßnahmen – Karrierechancen für Forscher	Seite 48
ANHANG	
Teilnehmende Länder	Seite 52
Kontakte, Websites, Veröffentlichungen	Seite 53

Eine Anmerkung zum Programm für lebenslanges Lernen

Die Europäische Kommission hat ihre Initiativen im Bereich allgemeine und berufliche Bildung in einem einzigen Programm zusammengeführt, dem **Programm für lebenslanges Lernen** (www.ec.europa.eu/llp). Dieses Programm bietet Einzelpersonen in allen Lebensphasen attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten in ganz Europa. Es besteht aus vier Einzelprogrammen: **Comenius** für die schulische Bildung, **Erasmus** für die Hochschulbildung, **Leonardo da Vinci** für die berufliche Aus- und Weiterbildung und **Grundtvig** für die Erwachsenenbildung. Ein **Querschnittsprogramm** ergänzt diese vier Einzelprogramme, um optimale Ergebnisse zu gewährleisten; sie konzentrieren sich auf politische Zusammenarbeit, Fremdsprachen, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie die wirksame Verbreitung und Nutzung von Projektergebnissen. Mit dem **Programm Jean Monnet** werden Lehre, Reflexion und Diskussion über den europäischen Integrationsprozess an Hochschuleinrichtungen weltweit gefördert. Jährlich ergeht eine allgemeine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für das Programm für lebenslanges Lernen.

Der *Leitfaden des Programms für lebenslanges Lernen* enthält sämtliche Aktivitäten:
http://ec.europa.eu/education/llp/doc848_en.htm.

„Ist etwas für mich dabei?“



Comenius

Für die schulische Bildung

Wozu dient das?

Comenius zielt auf die Qualitätsverbesserung schulischer Bildung, Stärkung der europäischen Dimension, Förderung von Mobilität, das Erlernen von Sprachen und die soziale Eingliederung durch Austausch und Zusammenarbeit zwischen Schulen verschiedener Länder.

Was wird damit unterstützt?

Mobilität von Einzelpersonen

- Die berufsbegleitende Fortbildung im Ausland im Rahmen von Comenius ermöglicht Lehrern und anderem schulischem Lehrpersonal, praktische Fähigkeiten zu verbessern und umfassendere Einblicke in die Schulbildung in Europa, etwa durch Kurse zur beruflichen Entwicklung, Konferenzen und Job-Shading, zu gewinnen.
- Comenius-Assistenzzeiten erlauben angehenden Lehrern, drei bis zehn Monate an einer ausländischen Schule zu verbringen, um an der Gastschule beim Unterricht zu assistieren.
- Individuelle Schülermobilität im Rahmen von Comenius gibt Schülern der Sekundarstufe die Chance, drei bis zehn Monate an einer Gastschule oder bei einer Gastfamilie zu verbringen.

Partnerschaften

- Durch multilaterale Schulpartnerschaften können Schüler und ihre Lehrer an gemeinsamen Lernaktivitäten mit Schulen aus verschiedenen europäischen Ländern teilnehmen. Dies trägt zur Herausbildung eines interkulturellen Bewusstseins und zur Verbesserung der Kenntnisse in den gewählten Fachgebieten bei.





Die Partnerschaft „Interkulturelle Kommunikation durch darstellende Kunst“ war eine multilaterale Comenius-Partnerschaft, bei der Kunstaufführungen dazu genutzt wurden, Wissen und Verständnis für den gegenseitigen Einfluss zu fördern. Bei der Zusammenarbeit von Schulen aus Finnland, Deutschland, Spanien, Italien und Belgien entstand das Musical The Station (Der Bahnhof) – eine Geschichte von Menschen aus verschiedenen Teilen Europas –, das gemeinsam produziert, aufgeführt und aufgezeichnet wurde. Lieder, Tänze, Text, Bühnenbild und sämtliche Kostüme wurden von den Schülern entworfen, die in dieser Vorbereitungsphase ausgiebig Gebrauch von Werkzeugen der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) machten. Die Generalprobe sowie die Aufführung selbst fanden bei einem Treffen in Finnland statt. Ferner wurden in jedem Partnerland kleinere Musik- und Theaterveranstaltungen organisiert. Das Projekt fand großen Anklang bei Lehrpersonal, Schülern und lokalen Medien.

- Sprachenbezogene bilaterale Schulpartnerschaften fördern den Gebrauch europäischer Sprachen und bieten Schülern die Möglichkeit, diese im Ausland beim Klassenaustausch, bei schulischer Gruppenarbeit und in den Gastfamilien zu üben.
- Comenius-Regio-Partnerschaften helfen auf lokaler und regionaler Ebene an der Schulbildung Beteiligten – Lehrern, Schülern und für Bildungssysteme zuständigen Personen – beim Austausch bewährter Verfahren.
- eTwinning nutzt die Möglichkeiten des Internets, damit sich Lehrer aus ganz Europa treffen können, Ideen und Ressourcen austauschen und mit ihren Schülern gemeinsame Projekte vorbereiten. Anstelle von Finanzmitteln bietet ihnen eTwinning Unterstützung, Schulung, Werkzeuge und bewährte Praxisbeispiele.



Multilaterale Projekte und Netze

- Multilaterale Comenius-Projekte bringen Lehrkräfte, Bildungseinrichtungen und andere im Bereich der Schulbildung tätige Organisationen sowie Schulen zusammen, um die Lehr- und Lernqualität im Unterricht zu verbessern und die Vorbereitung von Auslandsaufenthalten für Studienreferendare zu unterstützen. Multilaterale Comenius-Netzwerke führen in der Schulbildung aktive Konsortien zusammen. Sie sind Foren zur gemeinsamen Reflexion bei der Förderung von Innovation und bewährten Verfahren in einem bestimmten Themenbereich.

Flankierende Maßnahmen

- Im Rahmen von Comenius helfen flankierende Maßnahmen, die Ziele der Comenius-Programme zu erreichen, etwa durch Sensibilisierung für die Bedeutung schulischer Kooperation auf europäischer Ebene.
- Vorbereitende Besuche ermöglichen potenziellen Partnern von Comenius-Projekten, sich zu treffen und dabei die Ziele und den Arbeitsplan für ihr zukünftiges Projekt festzulegen.

Wer kann teilnehmen?

Beteiligen können sich alle, die im Bereich der Schulbildung aktiv sind: Schüler, Lehrer, lokale Behörden, Elternverbände, gemeinnützige Organisationen, an der Schulbildung beteiligte Nichtregierungsorganisationen, Lehrerbildungseinrichtungen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen sowie weiteres Bildungspersonal.

Teilnahmeberechtigte Länder sind die 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen und die Türkei. Die Teilnahme von Kroatien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und der Schweizerischen Eidgenossenschaft wird in der jährlichen Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen festgelegt.



Wie bewerbe ich mich?

Schüler sollten ihre Lehrer ansprechen.

Lehrer, Schulen und andere Einrichtungen mit Interesse an

- Mobilität, Partnerschaften oder vorbereitenden Besuchen sollten die nationale Agentur ihres Landes kontaktieren:
http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc1208_en.htm;
- multilateralen Projekten, Netzen oder flankierenden Maßnahmen sollten sich an die Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur wenden:
http://eacea.ec.europa.eu/index_de.php
- eTwinning finden Infos unter
<http://www.etwinning.net>

Wo bekomme ich weitere Informationen?

http://ec.europa.eu/education/comenius/doc854_en.htm



Comenius

„Ist etwas für mich dabei?“

Jugend in Aktion

Lernen außerhalb der Schule

Wozu dient das?

Das Programm „Jugend in Aktion“ zielt darauf ab, bei den Menschen in Europa vom Jugend- bis zum Erwachsenenalter den Sinn für eine aktive europäische Bürgerschaft, für Solidarität und Toleranz zu wecken. Das Programm fördert Mobilität innerhalb und außerhalb der EU-Grenzen und die Einbeziehung aller jungen Menschen, ungeachtet ihres Bildungsniveaus sowie ihres sozialen und kulturellen Hintergrunds. Es unterstützt junge Menschen beim Erwerb neuer Kompetenzen und gibt ihnen Gelegenheit zu nicht formalem und informellem Lernen mit einer europäischen Dimension.

Was wird damit unterstützt?

Jugend für Europa unterstützt Jugendbegegnungen, Jugendinitiativen und Projekte der partizipativen Demokratie für junge Menschen zwischen 13 und 30, die die Beteiligung am demokratischen Leben, Unternehmergeist und aktiven europäischen Bürgersinn fördern.

- *Jugendbegegnungen* sind Projekte, die auf einer Partnerschaft zwischen zwei oder mehr Partnern aus verschiedenen Ländern beruhen. Durch aktive Beteiligung junger Menschen sollen im Rahmen dieser Projekte junge Menschen die Gelegenheit erhalten, miteinander zu diskutieren und verschiedene Themenkreise kennenzulernen.

„Ich bin nicht gefährlich, ich bin anders!“ war ein Jugendbegegnungsprojekt, bei dem Kunst in Form einer Mischung aus Breakdance und gefühlsbetontem Hardrock dazu diente, sich selbst auszudrücken. An den Begegnungen nahmen 24 junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren aus Lettland, Litauen, Deutschland und Spanien sowie sechs Jugendbetreuer teil. Die Beschäftigung mit Kunst, Medien, Musik, Theater und Tanz half ihnen, voneinander zu lernen und größere Toleranz für kulturelle Vielfalt zu entwickeln.





- *Jugendinitiativen* sind Projekte, die ausschließlich von jungen Menschen angeregt, geplant und ausgeführt werden und bei denen sie die Hauptrolle übernehmen. Eine Jugendinitiative kann auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene von einer einzelnen Gruppe eines einzigen Landes oder von zwei oder mehr Gruppen aus verschiedenen Ländern entwickelt werden.
- *Projekte der partizipativen Demokratie für junge Menschen* unterstützen die Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben auf lokaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene und werden im Rahmen einer europäischen Partnerschaft entwickelt. Sie ermöglichen den europaweiten Austausch von Ideen, Erfahrungen und Methoden von Aktivitäten auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

Der **Europäische Freiwilligendienst** bietet jungen Menschen die Möglichkeit, bis zu 12 Monate Freiwilligendienst in einem anderen Land zu leisten. Damit werden die Solidarität zwischen den Generationen und das gegenseitige Verständnis gefördert und den Teilnehmern konkrete Lernerfahrungen vermittelt. Über den Nutzen für lokale Gemeinschaften hinaus erwerben die Freiwilligen neue Fähigkeiten und Fremdsprachenkenntnisse und lernen andere Kulturen kennen. Projekte des Europäischen Freiwilligendienstes umfassen eine Vielzahl von Themen und Bereichen, unter anderem Kultur, Jugend, Sport, soziale Betreuung, Kulturerbe, Kunst, Katastrophenschutz, Umwelt, Entwicklungszusammenarbeit usw.

Das Projekt „Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder“ wurde von einem griechischen Pflegeheim für behinderte Kinder organisiert. Mehr als 60 internationale Freiwillige nahmen daran teil, darunter zehn geistig oder körperlich Behinderte. Die Freiwilligen leben in dieser Einrichtung und helfen dem Personal bei alltäglichen Aufgaben, etwa dabei, die Kinder zur Schule zu bringen oder zur physio- oder ergotherapeutischen Behandlung zu begleiten. Die Freiwilligen lernen, Beziehungen aufzubauen, Verantwortung zu übernehmen und mit Menschen aus aller Welt Kontakte zu knüpfen.

Jugend in der Welt fördert Austausch, Ausbildung, Vernetzung und Zusammenarbeit mit Partnerländern, vor allem aus benachbarten Ländern.



- *Zusammenarbeit mit den benachbarten Partnerländern der Europäischen Union* dient der Förderung gegenseitigen Verständnisses. Zugleich sollen Systeme entwickelt werden, die die Aktivitäten junger Menschen unterstützen. Gefördert werden Jugendbegegnungen sowie Ausbildung und Vernetzung mit benachbarten Partnerländern.
- *Zusammenarbeit mit anderen Ländern als den Nachbarländern der Europäischen Union* unterstützt Projekte zur Förderung der Zusammenarbeit im Jugendsektor mit einer ganzen Reihe von Ländern. Insbesondere werden der Austausch bewährter Verfahren und die Ausbildung von jungen Menschen und Jugendbetreuern, Partnerschaften und Vernetzungen zwischen Jugendorganisationen unterstützt.

Unterstützungssysteme für junge Menschen fördern den Aufbau von Austausch-, Ausbildungs- und Informationsprogrammen für junge Menschen, Jugendbetreuer und Jugendorganisationen.

- *Unterstützung von auf europäischer Ebene im Jugendbereich tätigen Einrichtungen* fördert Nichtregierungsorganisationen, die auf europäischer Ebene im Jugendbereich tätig sind und allgemeine europäische Interessen verfolgen. Die Aktivitäten müssen im weitesten Sinne zur Beteiligung junger Menschen am öffentlichen Leben und an der Gesellschaft sowie zur Entwicklung und Umsetzung europäischer Kooperationsaktivitäten im Jugendbereich beitragen.
- *Ausbildung und Vernetzung der in der Jugendarbeit und in Jugendorganisationen Tätigen* unterstützt die Ausbildung von in der Jugendarbeit und in Jugendorganisationen tätigen Menschen. Dazu zählen unter anderem Job-Shadowing und andere praktische Lernerfahrungen, projektvorbereitende Besuche, Auswertungstreffen, Studienbesuche, Aufbau von Partnerschaften, Seminare, Schulungen oder Vernetzungsaktivitäten zum Aufbau neuer Netzwerke bzw. zur Verbesserung und Erweiterung bestehender Netze im Rahmen des Programms „Jugend in Aktion“.
- *Projekte zur Förderung von Innovation und Qualität* dienen der Einführung, Umsetzung und Förderung innovativer Ansätze im Jugendbereich.



- *Informationsaktivitäten für junge Menschen und für die in der Jugendarbeit und in Jugendorganisationen Tätigen* unterstützt Aktivitäten auf europäischer und nationaler Ebene, die den Zugang junger Menschen zu Dienstleistungen im Informations- und Kommunikationsbereich verbessern und sie stärker an der Entwicklung und Verbreitung nutzerfreundlicher und zielgerichteter Informationsprodukte teilhaben lassen.
- *Aufbau von Partnerschaftsprojekten mit regionalen oder lokalen öffentlichen Körperschaften* (wie Regionen und Gemeinden) oder mit im Jugendsektor auf europäischer Ebene aktiven Einrichtungen hilft bei der Entwicklung oder Stärkung langfristiger Maßnahmen im Bereich des nicht formalen Lernens und der Jugendpolitik.

Die **europäische Zusammenarbeit im Jugendbereich** unterstützt den Ausbau der Zusammenarbeit in der Jugendpolitik auf europäischer Ebene:

- *Begegnungen junger Menschen mit Verantwortlichen der Jugendpolitik* unterstützt die Zusammenarbeit, Seminare und den strukturierten Dialog zwischen jungen Menschen, in der Jugendarbeit Tätigen und Jugendorganisationen sowie Verantwortlichen der Jugendpolitik;
- *Unterstützung von Aktivitäten, die Kenntnisse im Jugendbereich verbessern sollen*;
- *Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen*, die im Jugendbereich tätig sind, insbesondere mit dem Europarat, den Vereinten Nationen oder ihren Fachinstitutionen.

Wer kann teilnehmen?

Jugend für Europa

Richtet sich hauptsächlich an junge Menschen zwischen 13 und 30. Anträge können eingereicht werden von einer gemeinnützigen Organisation, einer Nichtregierungsorganisation, einer lokalen oder regionalen öffentlichen Stelle, einer informellen Gruppe junger Menschen oder einer auf europäischer Ebene im Jugendbereich tätigen und in einem der folgenden Länder niedergelassenen Einrichtung: Den 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Türkei.

Jugend in Aktion

„Ist etwas für mich dabei?“

15



Europäischer Freiwilligendienst

Richtet sich hauptsächlich an junge Menschen zwischen 18 und 30. Anträge können eingereicht werden von einer gemeinnützigen Organisation, einer lokalen oder regionalen öffentlichen Stelle, einer auf europäischer Ebene im Jugendbereich tätigen Einrichtung, einer internationalen Regierungsorganisation oder (nur bei Veranstaltungen der Bereiche Jugend, Sport und Kultur) einer gewinnorientierten Organisation in einem der folgenden Länder: Den 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen, der Türkei, den Ländern, die in die Europäische Nachbarschaftspolitik einbezogen sind (Osteuropa und Kaukasusregion, Mittelmeerraum und Südosteuropa) und weiteren Ländern, die entsprechende Abkommen mit der Europäischen Union unterzeichnet haben.

Jugend in der Welt

Richtet sich hauptsächlich an junge Menschen zwischen 13 und 30. Anträge können eingereicht werden von einer gemeinnützigen Organisation, einer Nichtregierungsorganisation, einer lokalen oder regionalen öffentlichen Stelle, einer informellen Gruppe junger Menschen oder einer auf europäischer Ebene im Jugendbereich tätigen Einrichtung in einem der folgenden Länder: Den 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen, der Türkei, den Ländern, die in die Europäische Nachbarschaftspolitik einbezogen sind (Osteuropa und Kaukasusregion, Mittelmeerraum und Südosteuropa) und weiteren Ländern, die entsprechende Abkommen mit der Europäischen Union unterzeichnet haben.

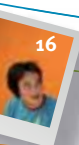
Unterstützungssysteme für junge Menschen

Teilnehmen können Bürger aus den 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Türkei. Diese Aktion, für die es keine Altersbegrenzung gibt, steht auch Jugendbetreuern offen.

Europäische Zusammenarbeit im Jugendbereich

Richtet sich hauptsächlich an junge Menschen zwischen 15 und 30. Anträge können eingereicht werden von einer gemeinnützigen Organisation, einer Nichtregierungsorganisation, einer lokalen oder regionalen öffentlichen Stelle oder einer auf europäischer Ebene im Jugendbereich tätigen Einrichtung in einem der folgenden Länder: Den 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Türkei.

Jugend in Aktion



Wie bewerbe ich mich?

Ein Großteil des Programms wird dezentral durch ein Netzwerk nationaler Agenturen verwaltet. Kontaktaufnahme mit den nationalen Agenturen unter http://ec.europa.eu/youth/youth/doc152_de.htm

Die Verwaltung einiger Aktionsbereiche des Programms „Jugend in Aktion“ erfolgt zentral über die Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur: http://eacea.ec.europa.eu/youth/index_de.php

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Handbuch des Programms „Jugend in Aktion“:
http://ec.europa.eu/youth/youth-in-action-programme/doc443_en.htm

EU-Website „Jugend“:
http://ec.europa.eu/youth/index_de.htm

Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur:
http://eacea.ec.europa.eu/youth/index_de.php

„Jugend“-Helpdesk:
youthhelpdesk@ec.europa.eu

Informationen über spezifische Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen:
youthcallforproposals@ec.europa.eu



„Ist etwas
für mich
dabei?“

Leonardo da Vinci

Für die berufliche Bildung

Wozu dient das?

Das Programm Leonardo da Vinci hilft europäischen Bürgern beim Erwerb neuer Fähigkeiten, Kenntnisse und Qualifikationen, die über die Grenzen hinaus anerkannt sind, um einen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit auf einem im Umbruch befindlichen Arbeitsmarkt zu leisten. Das Programm unterstützt zudem Innovationen und Verbesserungen bei Systemen und Verfahren der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Was wird damit unterstützt?

Leonardo da Vinci unterstützt den Unterrichts- und Weiterbildungsbedarf von Personen, die sich in beruflicher Aus- und Weiterbildung befinden. Sämtliche im Rahmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung behandelten Themen sind wählbar, sofern sie den transnationalen Transfer von Wissen, Innovation und Fachkompetenz unterstützen.

- „Mobilität in der beruflichen Erstausbildung“ ist für in beruflicher Bildung befindliche Personen, Auszubildende, Schüler/Studierende der beruflichen Aus- und Weiterbildung konzipiert.
- „Mobilität für Arbeitsmarktteilnehmer“ legt das Gewicht auf Lernmobilität für Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung oder Hochschulabsolventen, sowohl für berufstätige als auch für nicht berufstätige.
- „Mobilität von Fachkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung“ unterstützt den Erfahrungsaustausch von Fachkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung wie Lehrer und Ausbilder, Mitarbeiter im Bereich berufliche Aus- und Weiterbildung sowie Beratungsfachkräfte.





Falck, eine als Feuerwehr und Rettungsdienst aktive Privatfirma aus Dänemark, und Shropshire Fire and Rescue Service, eine britische, in der gleichen Branche tätige kommunale Einrichtung der öffentlichen Hand, haben zusammen ein Leonardo da Vinci-Projekt gegründet. Jedes Jahr findet ein Austausch von insgesamt 12 Ausbildern jeweils in Zweiertteams statt. Sie lernen voneinander und profitieren von ihren unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen.

- *Partnerschaften* sind kleine Kooperationsprojekte zwischen Partnerorganisationen aus verschiedenen Ländern über Themen von gemeinsamem Interesse, die sich auf die berufliche Aus- und Weiterbildung beziehen.
- „Innovationstransfer“ konzentriert sich auf multilaterale Kooperationsprojekte zum Transfer oder zur Anpassung innovativer Lösungen zwischen Ländern bei Systemen der beruflichen Aus- und Weiterbildung.
- „Entwicklung von Innovation“ betrifft multilaterale transnationale Projekte zur Entwicklung innovativer Lösungen bei Systemen der beruflichen Aus- und Weiterbildung auf europäischer Ebene.
- Multilaterale Netze konzentrieren sich auf transnationale Netzwerke zum Austausch von Erfahrungen und Informationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung durch einen thematischen oder sektoralen Ansatz.
- Vorbereitende Besuche zur Partnersuche und Projektvorbereitung können gefördert werden.



Wer kann teilnehmen?

Das Programm Leonardo da Vinci wurde für Menschen in der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung konzipiert:

- Auszubildende und Lernende im schulischen Sekundarbereich;
- Arbeitsmarktteilnehmer (mit Berufs- oder Hochschulausbildung);
- Lehrer, Ausbilder und sonstiges für die Berufsbildung zuständiges Lehrpersonal;
- Einrichtungen und Stellen wie Vereinigungen und Vertreter der an der beruflichen Bildung beteiligten Akteure, einschließlich Vereinigungen von in beruflicher Bildung befindlichen Personen, von Eltern und Lehrkräften;
- Unternehmen, Sozialpartner und andere Vertreter des Arbeitslebens, einschließlich Handelskammern und andere Wirtschaftsverbände;
- Forschungseinrichtungen und Einrichtungen, die mit Themen des lebenslangen Lernens und Aspekten der beruflichen Aus- und Weiterbildung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene befasst sind;
- gemeinnützige Organisationen, ehrenamtlich tätige Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen.

Teilnahmeberechtigte Länder sind die 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen, die Türkei, Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien.



Wie bewerbe ich mich?

Interessierte Einzelpersonen sollten sich über eine Organisation bewerben, die Leonardo-Mittel verwaltet (z. B. ihre Ausbildungsstätte, ihren Arbeitgeber oder das zuständige Arbeitsamt). Mehr darüber erfahren Sie auf den Websites der nationalen Agenturen.

Ausbildungsstätten und andere Organisationen sollten die nationale Agentur ihres Landes kontaktieren. Die Adressen finden Sie hier:

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc1208_en.htm

Zentralisierte Aktionen wie multilaterale Netze oder „Entwicklung von Innovation“-Projekte werden von der in Brüssel ansässigen Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur verwaltet:

http://eacea.ec.europa.eu/llp/index_en.php

Wo bekomme ich weitere Informationen?

http://ec.europa.eu/education/leonardo-da-vinci/doc1018_en.htm

Leonardo da Vinci



„Ist etwas
für mich
dabei?“



Erasmus



Hochschulbildung in Europa

Wozu dient das?

Erasmus unterstützt die zunehmende Mobilität in der Hochschulbildung – vor allem von Studierenden, aber auch von Hochschullehrern und sonstigem Personal. Ziel ist die Förderung eines europaweiten Konzepts für den Hochschulbereich. Das Kennenlernen anderer Länder und Kulturen bereichert nicht nur die Studiererfahrungen Studierender, sondern fördert außerdem die Entwicklung hin zu europäisch gesinnten, flexiblen und mobilen Mitarbeitern, die zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Verbesserung des Innovationspotenzials beitragen.

Was wird damit unterstützt?

Damit wird in Europa die grenzüberschreitende Mobilität von Studenten – in Hochschulausbildung und fortgeschrittener beruflicher postsekundärer Aus- und Weiterbildung – sowie von Lehrkräften und nicht wissenschaftlichem Personal gefördert. Seit seiner Gründung 1987 haben über zwei Millionen Studierende an dem Programm teilgenommen.

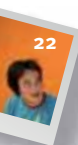
Mobilität von Einzelpersonen, die in ein anderes europäisches Land reisen

STUDIERENDE

Das Programm ermöglicht Studierenden einen 3- bis 12-monatigen Studienaufenthalt an einer Hochschule in einem der teilnehmenden europäischen Länder. An der ausländischen Hochschule müssen keine Studiengebühren bezahlt werden, und erworbene Leistungspunkte werden an der Heimathochschule angerechnet.

Im Rahmen der Studienmobilität können Hochschulstudenten auch an Praktika in Unternehmen oder anderen Einrichtungen eines europäischen Landes teilnehmen.

Intensivsprachkurse stehen Erasmus-Studenten zur Vorbereitung ihres Auslandsaufenthaltes in Ländern mit weniger verbreiteten und unterrichteten Sprachen zur Verfügung.





Vedrana Trbušić, eine slowenische Studentin der Kommunikationswissenschaften an der Universität Ljubljana, schreibt über ihren Erasmus-Aufenthalt in Italien: „Ich habe gerade mein letztes Erasmus-Studienjahr an der Universität Bologna, einer der ältesten europäischen Universitäten, abgeschlossen. An einer Universität zu studieren, an der schon Dante und Petrarca studierten, ist an sich schon eine großartige Erfahrung, ganz zu schweigen vom Charme der Stadt und der Freundlichkeit ihrer Bewohner. Am besten gefallen mir jedoch die Veranstaltungen und die Professoren sowie die hervorragenden wissenschaftlichen Möglichkeiten. Ich hatte die Chance, einige Kurse zu belegen, die es an meiner Heimatuniversität nicht gibt und die mir einzigartige Kenntnisse vermittelten.“

HOCHSCHULPERSONAL

Hochschulmitarbeiter können bis zu sechs Wochen an einer ausländischen Partnerhochschule verbringen, was sowohl ihre Karrierechancen verbessern als auch die Zusammenarbeit fördern kann.

- Durch neuartige Lehrveranstaltungen, andere Unterrichtsmethoden und in der Fremdsprache abgehaltene Vorlesungen können einheimische Studenten von ausländischen Lehrkräften profitieren. Zugleich lernen die Lehrkräfte ihrerseits andere Perspektiven kennen, knüpfen neue Kontakte und bauen ihr wissenschaftliches Netzwerk aus. Lehrende, die am Erasmus-Programm teilnehmen, können außerdem im Hinblick auf Mobilität und Zusammenarbeit neue Aktivitäten in Gang setzen.
- In der freien Wirtschaft Tätige können auch am Erasmus-Programm als Gastdozent/in an einer ausländischen Partneereinrichtung teilnehmen, um Studenten Einblicke in die Welt der Wirtschaft von heute zu ermöglichen und den Austausch im Bereich Studentenpraktika und Personalausbildung in die Wege zu leiten.
- Nicht unterrichtendes Personal von Einrichtungen – z. B. Führungskräfte oder Bibliothekare – können im Rahmen von Erasmus im Ausland an Weiterbildungskursen anderer Einrichtungen oder von Unternehmen teilnehmen.

„Ist etwas für mich dabei?“



Hochschuleinrichtungen

Intensivprogramme in ganz Europa

Diese kurzen Studienprogramme – für Studierende und Lehrende – dauern zwischen zwei und sechs Wochen und werden von mindestens drei Hochschuleinrichtungen aus drei verschiedenen Ländern organisiert.

Multilaterale Projekte und Netze

Erasmus unterstützt außerdem Modernisierungs- und Innovationsprojekte im Hochschulbereich. Personal kann mitwirken an:

- multilateralen Projekten zur Lehrplanentwicklung, Modernisierung der Hochschulbildung, Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen sowie an virtuellen Hochschulen – diese Projekte haben eine maximale Laufzeit von drei Jahren und erfordern die Beteiligung von mindestens drei Ländern.
- Netzwerken: Akademische Netzwerke und Strukturnetzwerke von Einrichtungen und anderen Partnerorganisationen dienen der Innovation in spezifischen Wissenschaftsdisziplinen bzw. in Organisationen und bieten eine Plattform für den Austausch bewährter Verfahren.

Erasmus-Hochschulcharta

Die Charta legt die Grundprinzipien fest, auf die sich Hochschulen verpflichtet haben. Rund 4 000 Hochschulen in 33 Ländern verfügen über eine Charta, die eine Vorbedingung zur Teilnahme an Erasmus-Aktivitäten ist.



Wer kann teilnehmen?

Erasmus steht offen für:

- Studierende an Hochschulen und in postsekundärer Aus- und Weiterbildung, einschließlich Promotionsstudien;
- Lehrer, Ausbilder und sonstiges Lehrpersonal, einschließlich einschlägige Verbände, Forschungseinrichtungen, Beratungstellen und sonstige im Bereich des lebenslangen Lernens tätige Organisationen;
- Unternehmen, Sozialpartner und andere Beteiligte sowie öffentliche und private Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

Teilnahmeberechtigte Länder sind die 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen und die Türkei. Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien sind in einer Vorbereitungsphase.

Wie bewerbe ich mich?

Studierende sollten zuerst das Auslandsamt ihrer Hochschule ansprechen.

Hochschulen und andere Organisationen sollten die nationale Agentur ihres Landes kontaktieren. Die Adressen der nationalen Agenturen finden Sie auf dieser Website: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc1208_en.htm

Zentralisierte Aktionen wie Netzwerke, multilaterale Projekte und die Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta werden durch die in Brüssel ansässige Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) verwaltet: http://eacea.ec.europa.eu/llp/index_en.php

Wo bekomme ich weitere Informationen?

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc80_de.htm

Erasmus



„Ist etwas für mich dabei?“



Grundtvig

Erwachsenenbildung

Wozu dient das?

Erwachsenenbildung fördert Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen der erwachsenen Bevölkerung und gibt den vielen Menschen, die die Schule vorzeitig verlassen haben, eine entscheidende zweite Chance. Sie hilft auch bei der Bewältigung der Herausforderung, die eine älter werdende Bevölkerung für die europäische Gesellschaft insgesamt darstellt.

Was wird damit unterstützt?

Grundtvig umfasst sämtliche Ebenen und Sektoren der Erwachsenenbildung und alle Formen des Lernens: formales, nicht formales und informelles.

- Multilaterale Projekte bringen Einrichtungen und Organisationen aus verschiedenen Ländern zusammen, um Wissen und Erfahrung zu bündeln und innovative Ergebnisse mit europäischem Mehrwert zu erzielen.
- Multilaterale Netze bieten eine gemeinsame Plattform zur Diskussion und zum Informationsaustausch über zentrale Themen, über Politik und Forschung.
- Lernpartnerschaften, bei denen man sich auf Themen von gemeinsamem Interesse konzentriert, bringen Einrichtungen der Erwachsenenbildung aus europäischen Ländern an einen Tisch.
- Berufsbegleitende Fortbildung ermöglicht die berufliche Weiterentwicklung für einzelne Ausbilder oder Lehrer und für sonstiges Personal.





- Besuche und Begegnungen für Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung können Lehraufträge, Job-Shadowing und andere Formen von Besuchen bei Einrichtungen der Erwachsenenbildung, die dem Erfahrungsaustausch dienen, enthalten.
- Assistenzzeiten sind für Personen vorgesehen, die sich in der Erstausbildung im Bereich Erwachsenenbildung befinden bzw. ihre Ausbildung gerade abgeschlossen haben oder die als Quereinsteiger in die Erwachsenenbildung wechseln.
- Freiwilligenprojekte für Senioren bieten älteren Mitbürgern in Europa neue Lernmöglichkeiten, indem sie das aktive Altern fördern und den Beitrag von Senioren für die Gesellschaft unterstreichen.
- Workshops bringen Einzelpersonen oder kleine Gruppen von Lernenden aus mehreren Ländern zusammen, um innovative multinationale Lernerfahrungen zu sammeln, die ihrer persönlichen Entwicklung und ihren Lernbedürfnissen entsprechen. Dabei werden die Teilnehmer ermutigt, Kompetenzen und Erkenntnisse mit anderen auszutauschen.



Museen und andere nicht formale Lernumgebungen haben viel zu bieten, indem sie den Bürgern Bildung nahebringen und Lernmöglichkeiten für jeden bereitstellen. Durch das Projekt „Lebenslanges Lernen im Museum“ überprüften Museen in ganz Europa ihr Verhältnis zur Gesellschaft und zu lokalen Gemeinden und entwarfen geeignete, auf Methoden und Fallstudien beruhende Schulungsunterlagen, die auf europäischer Ebene entwickelt wurden. Schulungskurse für Museumspädagogen gaben insbesondere Gelegenheit, Fähigkeiten bei der Arbeit mit unterrepräsentierten Gruppen europäischer Bürger zu entwickeln.

Wer kann teilnehmen?

Grundtvig-Aktionen unterstützen vor allem:

- Menschen ohne Grundbildung und Qualifikationen;
- Menschen in ländlichen oder benachteiligten Regionen, oder die aus sozioökonomischen Gründen benachteiligt sind.

Im Mittelpunkt der Aktionen stehen Menschen aus Gruppen, die „schwer zu erreichen“ sind und die normalerweise nicht an Bildungsinitiativen teilnehmen.

Teilnahmeberechtigte Länder sind die 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen, die Türkei, Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien.



Wie bewerbe ich mich?

Organisationen und Einzelpersonen sollten die nationale Agentur ihres Landes kontaktieren. Die Adressen finden Sie auf dieser Website:

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc1208_en.htm

Wo bekomme ich weitere Informationen?

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc86_de.htm



Grundtvig

„Ist etwas
für mich
dabei?“

29



Sprachen, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Verbreitung

Wozu dient das?

Um mit den Programmen für lebenslanges Lernen sowie mit Comenius, Erasmus, Leonardo da Vinci und Grundtvig die besten Ergebnisse zu erzielen, sorgt die EU für zusätzliche Hilfe.

Was wird damit unterstützt?

Politische Zusammenarbeit und Innovation beim lebenslangen Lernen

Zur Analyse von Politik und Systemen des lebenslangen Lernens, Verbesserung von Referenzmaterial wie Erhebungen und Statistiken und zur Stärkung von Innovation in der allgemeinen und beruflichen Bildung stehen Finanzmittel zur Verfügung. Für europäische Forschungsprojekte und Vergleichsstudien werden Zuschüsse gewährt. Außerdem werden Studienbesuche von Entscheidungsträgern und anderen Akteuren in den Bereichen Bildung und Ausbildung gefördert.

Unterstützung beim Sprachenlernen

Zur Sensibilisierung für die Bedeutung sprachlicher Fertigkeiten, Erleichterung des Zugangs zu Sprachlernressourcen und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterial stehen Fördermittel zur Verfügung. Grundsätzlich kann jede Sprache gefördert werden, Vorrang hat jedoch das Erlernen europäischer Amtssprachen als Fremdsprache.

„Sprachenlernen unterwegs“ unterstützt die immer mobiler werdenden europäischen Bürger beim Erwerb von Sprachkenntnissen. Im Rahmen des Projekts ist eine Werbekampagne für den öffentlichen Nahverkehr konzipiert worden, um Nutzer von Verkehrsmitteln zum Erwerb von Minderheitensprachen oder von Sprachen, die in den Nachbarländern gesprochen werden, anzuregen. Geworben wird in litauischen O-Bussen, polnischen Straßenbahnen, in Bussen in Rumänien und Malta, deutschen U-Bahnen und Nahverkehrszügen und in italienischen Bussen und S-Bahnen. Mit auffälligen Postern an Haltestellen oder Bahnhöfen werden Nutzer auf die Kampagne aufmerksam gemacht. In Bussen, Straßenbahnen und Zügen bieten Poster nützliche fremdsprachliche Redewendungen, begleitet von Sprachaufzeichnungen.



Informations- und Kommunikationstechnologien

Projekte sind förderfähig, wenn sie Technologien nutzen, die zur Entwicklung innovativer Verfahren für die allgemeine und berufliche Bildung, zur Erleichterung des Zugangs zum lebenslangen Lernen und zur Entwicklung modernster Verwaltungssysteme beitragen. Dazu gehört auch die Ermittlung und Durchführung von innovativen IKT-Anwendungen für lebenslanges Lernen, insbesondere für Gruppen, die von Ausgrenzung bedroht sind.

Verbreitung und Nutzung von Ergebnissen

Aktivitäten, die die größtmögliche Wirkung von EU-geförderten Projekten und Maßnahmen anstreben, sind förderfähig. Ziel ist die Schaffung eines Rahmens zur effizienten Nutzung von Ergebnissen auf lokaler, sektoraler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene.

Wer kann teilnehmen?

Politische Zusammenarbeit und Innovation beim lebenslangen Lernen

Teilnahmeberechtigt sind Leiter von Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung, Experten und Beamte nationaler, regionaler und lokaler Behörden, Beratungs- und Akkreditierungsstellen, Sozialpartner, Wissenschaftler, Politik- und Systemanalytiker im Bereich lebenslanges Lernen und Experten und/oder Einrichtungen, die sich mit politischen Themen befassen. Einige spezifische Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen stehen Behörden offen.

Unterstützung beim Sprachenlernen

Teilnehmen können Organisationen oder Einrichtungen, die direkt oder indirekt in den Bereichen Sprachunterricht und Sprachenlernen/Mehrsprachigkeit tätig sind, z.B. Sprachschulen, Forschungsinstitute für Sprachdidaktik, lokale oder regionale Behörden, für Sprachunterricht oder Sprachenlernen zuständige Vereinigungen,



„Ist etwas für mich dabei?“

Hörfunk- und Fernsehanstalten sowie Kultur- und Medienunternehmen mit Internetpräsenz, Verlage und Entwicklungs- oder Vertriebsgesellschaften von Software.

Informations- und Kommunikationstechnologien

Teilnahmeberechtigt sind Entscheidungsträger, Vertreter aus Forschung und Praxis, Lehrer und Ausbilder sowie Lernende.

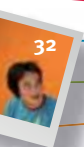
Verbreitung und Nutzung von Ergebnissen

Beteiligen können sich:

- Einrichtungen oder Organisationen, die Lernmöglichkeiten anbieten oder die für Systeme und politische Maßnahmen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zuständig sind, Unternehmen, Sozialpartner, Berufsverbände sowie Industrie- und Handelskammern;
- Einrichtungen, die Orientierungshilfen, Beratungs- und Informationsdienstleistungen anbieten;
- im Bereich des lebenslangen Lernens tätige Vereinigungen, unter anderem von Studierenden, in beruflicher Bildung befindlichen Personen, Schülern, Lehrkräften, Eltern und erwachsenen Lernenden;
- mit Aspekten des lebenslangen Lernens befasste Forschungszentren und -einrichtungen;
- gemeinnützige Organisationen, ehrenamtlich tätige Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen.

Teilnahmeberechtigte Länder sind die 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen, die Türkei, Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien.

Sprachen, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Verbreitung



Wie bewerbe ich mich?

An flankierenden Maßnahmen für multilaterale Projekte und Netze interessierte Organisationen und Einzelpersonen sollten sich mit der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur in Verbindung setzen:

http://eacea.ec.europa.eu/index_de.php

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Politische Zusammenarbeit und Innovation beim lebenslangen Lernen:

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc92_de.htm

Studienbesuche für Experten im Bereich allgemeine und berufliche Bildung:

http://ec.europa.eu/education/transversal-programme/doc946_en.htm

Sprachenlernen:

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc94_de.htm

Informations- und Kommunikationstechnologien:

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc96_de.htm

Verbreitung und Nutzung von Ergebnissen:

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc98_de.htm



Jean Monnet

Europäische Integration in der Lehre

Wozu dient das?

Das Programm Jean Monnet zielt auf die Förderung von Spitzenleistungen in Lehre und Forschung sowie in der Debatte über die europäische Integration an Hochschuleinrichtungen.

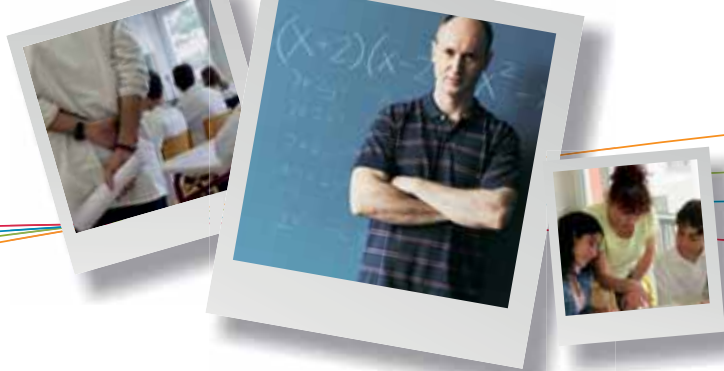
Was wird damit unterstützt?

- Jean-Monnet-Lehrmodule: Kurzlehrgänge zur europäischen Integration (mindestens 40 Unterrichtsstunden);
- Jean-Monnet-Lehrstühle: Professuren, die sich speziell der europäischen Integration widmen. Lehrstuhlinhaber müssen in diesem Bereich pro Studienjahr eine Mindestanzahl von 90 Lehrstunden halten;
- *Ad personam* Jean-Monnet-Lehrstühle stehen nur (1) Inhabern von Jean-Monnet-Lehrstühlen mit internationaler Lehrerfahrung und entsprechender internationaler Publikationsliste und/oder (2) Professoren zur Verfügung, die als erstklassige Fachleute im Bereich der europäischen Integration einen ausgezeichneten akademischen Werdegang vorweisen können.

Mithilfe eines Jean-Monnet-Lehrmoduls verbreitete Professor Siniša Rodin von der Universität Zagreb 2001 in Kroatien Wissen über die Europäische Union. Aus dem Modul entwickelten sich ein Jean-Monnet-Lehrstuhl und zwei zusätzliche Module. Alle Dozenten des am Lehrstuhl angesiedelten Fachbereichs Europäisches Öffentliches Recht sind Mitglieder des kroatischen Verhandlungsteams für den EU-Beitritt. Das Team am Jean-Monnet-Lehrstuhl spielt eine herausragende Rolle bei der Erläuterung der europäischen Integration und von deren Verknüpfung mit Bürgerrechten und Freiheiten. In Dubrovnik rief die Gruppe die Jean-Monnet-Seminarreihe, einen neuen Masterstudiengang für europäische Studien und das Kroatische Jahrbuch für Recht und Politik in Europa ins Leben.

- Jean-Monnet-Spitzenforschungszentren: multidisziplinäre Strukturen, bei denen Ressourcen zum Thema europäische Integration in einer oder mehreren Universitäten unter der Leitung eines Jean-Monnet-Lehrstuhls gebündelt werden;





- Unterstützung für Vereinigungen von Professoren und Forschern, die sich auf die europäische Integration spezialisiert haben;
- Unterstützung von Informations- und Forschungsaktivitäten in Bezug auf die europäische Integration, zur Anregung von Konferenzen, Seminaren und Gesprächsrunden zur europäischen Integration;
- Multilaterale Jean-Monnet-Forschungsgruppen: Partnerschaften zwischen Jean-Monnet-Lehrstühlen aus mindestens drei verschiedenen Ländern zur gemeinsamen Forschung und zur Entwicklung eines multidisziplinären Ansatzes im Bereich der europäischen Integrationsstudien.

Das Programm Jean Monnet – in dessen Rahmen die Aktion Jean Monnet einen wichtigen Bestandteil bildet – unterstützt auch das Europakolleg, das Europäische Hochschulinstitut, das Europäische Institut für öffentliche Verwaltung, die Europäische Rechtsakademie, die Europäische Agentur für Entwicklungen in der Sonderpädagogischen Förderung und das Internationale Zentrum für europäische Bildung. Zudem werden Betriebskostenzuschüsse zur Unterstützung europäischer Vereinigungen gewährt, die im Bereich allgemeine und berufliche Bildung tätig sind.

Wer kann teilnehmen?

Hochschulen oder Vereinigungen von Professoren und Forschern, die sich auf Studien zur europäischen Integration spezialisiert haben.

Es können sich alle Länder weltweit beteiligen.

Wie bewerbe ich mich?

Durch Beteiligung an Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

http://ec.europa.eu/education/jean-monnet/doc609_en.htm

http://eacea.ec.europa.eu/llp/ajm/2010/index_en.htm

„Ist etwas
für mich
dabei?“



Erasmus Mundus

Weltweite Mobilität im Hochschulbereich

Wozu dient das?

Das Programm dient der qualitativen Verbesserung des Hochschulwesens durch Stipendien und Wissenschaftskooperation zwischen Europa und der übrigen Welt.

Was wird damit unterstützt?

Erasmus Mundus unterstützt:

- gemeinsame Promotionsprogramme oder den Aufbau interinstitutioneller Kooperationspartnerschaften zwischen Hochschulen aus Europa und Nicht-EU-Ländern;
- Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte für einzelne Studierende, Wissenschaftler und Hochschulmitarbeiter im Kontext gemeinsamer Promotionsprogramme oder von Programmen zur interinstitutionellen Zusammenarbeit;
- Projekte zur Förderung von Attraktivität, Profil, Außenwahrnehmung und Ansehen des europäischen Hochschulwesens auf globaler Ebene.

Chunyu Liang aus China, der in Griechenland, Ungarn und im Vereinigten Königreich studiert hat, erklärt: „Die Chance zu haben, in verschiedenen europäischen Ländern mit mehr als 26 Nationalitäten Umweltmanagement zu studieren, war für mich eine großartige Erfahrung. Dank eines breiten Spektrums an Fortbildung konnte ich mir das nötige Wissen und die technischen Fertigkeiten aneignen, die für meine derzeitige Beschäftigung in einem führenden Unternehmen im Bereich Klimaschutz gebraucht werden.“





Wer kann teilnehmen?

Hochschuleinrichtungen, im Bereich Hochschulbildung und Forschung tätige Organisationen, Studierende, Doktoranden, Lehrer, Wissenschaftler und Hochschulpersonal.

Es können sich alle Länder weltweit beteiligen.

Wie bewerbe ich mich?

Organisationen und Einzelpersonen sollten sich mit der Kontaktstelle ihres Landes in Verbindung setzen.

Adressen finden Sie hier:

http://ec.europa.eu/education/erasmus-mundus/doc1515_en.htm

Wo bekomme ich weitere Informationen?

http://eacea.ec.europa.eu/erasmus_mundus



Zusammenarbeit mit Industrieländern

Wozu dient das?

Ziele sind die qualitative Verbesserung der allgemeinen und beruflichen Bildung und die Förderung des interkulturellen Verständnisses durch internationalen Dialog, Vergleich und Wettbewerb mit den am höchsten entwickelten Ländern der Welt.

Was wird damit unterstützt?

Unterstützt werden gemeinsame Studienprogramme mit anderen Industrieländern, vor allem in Nordamerika und der asiatisch-pazifischen Region.

- **Gemeinsame Projekte/Doppeldiplomprojekte:** Sie werden von Hochschulkonsortien zum Aufbau integrierter gemeinsamer Studienprogramme vorbereitet und durchgeführt, bei denen Studierende beider Seiten einen erheblichen Teil ihres Studiums im Partnerland absolvieren und entweder einen gemeinsamen oder einen doppelten akademischen Grad (Doppeldiplom) erlangen. Übliche Projektdauer: vier Jahre.
- **Gemeinsame Mobilitätsprojekte:** Sie werden von einer Gruppe von Einrichtungen aus dem Hochschulbereich und/oder der allgemeinen und beruflichen Bildung aus der EU und eines Partnerlandes vorbereitet und durchgeführt. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf die kurzfristige Mobilität von Studenten (in der Regel ein Semester), mit Anerkennung der im Ausland verbrachten Studienzeit, gemeinsame Lehrplanentwicklung und den Austausch von Auszubildenden, Lehr- oder Verwaltungspersonal. Übliche Projektdauer: drei Jahre.

„Ausbildung zum Gesundheitsmanager der Zukunft“: Um künftigen Gesundheitsmanagern zu zeigen, inwiefern und weshalb sich Struktur und Verwaltung von Gesundheitssystemen diesseits und jenseits des Atlantiks unterscheiden, fand während dieses gemeinsamen Mobilitätsprojekts ein Austausch von 27 Studenten statt. Die Studenten erhielten im Rahmen von Kursen und Krankenhauspraktika einen einzigartigen Einblick in für sie ungewohnte Gesundheitssysteme. Einer der Studenten bemerkte: „Bei dieser Austausch Erfahrung sieht man, dass ein System woanders funktioniert, und man denkt: Wie kann ich mein eigenes System so anpassen, dass es besser funktioniert?“





- Politikorientierter Dialog und politikorientierte Projekte zur Behandlung strategischer Themen in Verbindung mit allgemeinen und beruflichen Bildungssystemen und -politiken der EU und ihrer Partnerländer: Diese Aktion umfasst Studien, Seminare, Arbeitsgruppen und Benchmarking-Übungen, die vergleichende Fragestellungen zur Hochschul- und Berufsbildung aufgreifen, unter anderem die Anerkennung von Qualifikationen und Fragen der Akkreditierung. Übliche Projektdauer: zwei Jahre.

Wer kann teilnehmen?

Hochschulgruppen der EU und eines Partnerlandes sowie Studierende und Fakultäten dieser Hochschulen. Bei politikorientierten Projekten (nur Vereinigte Staaten) können auch andere Organisationen teilnehmen, etwa Akkreditierungsagenturen, Bildungsagenturen oder -organisationen, Privatunternehmen, Industrie- und Unternehmensverbände, Nichtregierungsorganisationen, Forschungsinstitute und Berufsverbände.

Teilnehmende Länder sind die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien, Japan, Neuseeland und Südkorea.

Wie bewerbe ich mich?

Konsortien von Einrichtungen können im Rahmen der jährlich stattfindenden Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen Fördermittel beantragen. Organisationen und Einzelpersonen sollten sich mit der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur der Europäischen Kommission in Verbindung setzen:
http://eacea.ec.europa.eu/extcoop/index_en.htm

Wo bekomme ich weitere Informationen?

http://ec.europa.eu/education/external-relation-programmes/doc74_de.htm



Tempus

Modernisierung der Hochschulbildung in den EU-Nachbarländern

Wozu dient das?

Tempus trägt zur Modernisierung der Hochschulbildung in Partnerländern in geografischer Nähe zur EU sowie zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Hochschuleinrichtungen in der EU und den Partnerländern bei.

Was wird damit unterstützt?

Tempus unterstützt gemeinsame Projekte auf der Basis von multilateralen Partnerschaften zwischen Hochschuleinrichtungen in der EU und den Partnerländern, die im Sinne nationaler und regionaler Prioritäten zu Reformen in den Partnerländern beitragen. Gemeinsame Projekte können neue Lehrpläne, Lehrmethoden oder -materialien entwickeln, überarbeiten und anwenden, eine Kultur der Qualitätssicherung stärken und die Strukturen für die Verwaltung und Führung von Hochschuleinrichtungen modernisieren.

Im Rahmen des von Tempus geförderten Projekts „Gewerblicher Rechtsschutz in der EU – Stärkung der Institutionen“ wurde das „Zentrum Gewerblicher Rechtsschutz im Bildungsbereich“ an der juristischen Fakultät der Universität Skopje in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien gegründet. Zwölf künftige Ausbilder wurden unterrichtet, um Schulungskurse über Eigentumsrechte für Beamte, Richter, Rechtsanwälte, Staatsanwälte, Patentanwälte und Verbraucher auszuarbeiten. Für die Ausbilder wurden außerdem Sprach- und Computerkurse organisiert (einer der Kursteilnehmer wurde übrigens Premierminister).

Strukturelle Maßnahmen tragen zu Entwicklung und Reform von Hochschulsystemen in Partnerländern, zur Förderung ihrer Qualität und Relevanz sowie zur besseren Angleichung an Entwicklungen in der EU bei.





Wer kann teilnehmen?

Partnerschaften bestehen hauptsächlich zwischen Hochschuleinrichtungen, können aber auch Unternehmen, Ministerien, Nichtregierungsorganisationen und andere im Hochschulbereich tätige Organisationen einschließen, sowohl aus der EU als auch aus Partnerländern.

Tempus umfasst 27 Länder der westlichen Balkanregion, Osteuropas, Zentralasiens, Nordafrikas sowie des Nahen Ostens.

Wie bewerbe ich mich?

Durch Beteiligung an den Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, die auf folgender Website veröffentlicht werden:

http://eacea.ec.europa.eu/tempus/index_en.php

Es gibt außerdem Tempus-Kontaktstellen in den EU-Mitgliedstaaten und den Partnerländern, die bei Partnersuche, Abklärung der nationalen/regionalen Prioritäten und dem Verfahrensablauf behilflich sein können. Kontaktadressen finden Sie hier:

http://eacea.ec.europa.eu/tempus/tools/contacts_en.php

Wo bekomme ich weitere Informationen?

http://eacea.ec.europa.eu/tempus/programme/about_tempus_en.php



Kultur

Austausch im Bereich der Künste

Wozu dient das?

Mit diesem Programm soll das gemeinsame europäische Kulturerbe durch die Zusammenarbeit von Organisationen, die im Bereich Kultur aktiv sind, gewürdigt werden.

Was wird damit unterstützt?

Das Programm Kultur unterstützt die Mobilität von Menschen, die im Kultursektor tätig sind, die grenzübergreifende Verbreitung von kulturellen und künstlerischen Werken und Erzeugnissen, und es fördert den interkulturellen Dialog. Durch seinen flexiblen interdisziplinären Ansatz können Projekte, Organisationen, Werbemaßnahmen und Forschung in allen kulturellen Bereichen unterstützt werden.

Kulturelle Projekte

- Mehrjährige und einjährige Projekte der kulturellen Zusammenarbeit, die im Kulturbereich tätige Menschen in ganz Europa zusammenbringen;
- Übersetzung aller Formen von Erzählliteratur europäischer Sprachen;
- Große Projekte, die das Zugehörigkeitsgefühl der Menschen zu einem gemeinsamen Europa stärken, ihnen Europas kulturelle Vielfalt bewusst machen und zum interkulturellen und internationalen Dialog beitragen. Dazu gehören die Kulturhauptstädte Europas, der European Border Breakers Award (EBBA) für Popmusik, der Literaturpreis der Europäischen Union, der Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Architektur und der Preis der Europäischen Union für das Kulturerbe.





„Fantasy Design“ war ein dreijähriges Projekt in Finnland, Belgien, Norwegen, dem Vereinigten Königreich und Dänemark, bei dem Schüler zwischen 5 und 17 Jahren als Hauptakteure und Produzenten agierten. Es brachte professionelle Designer, Designlehrer und Schullehrer zusammen, um das Interesse an Design zu wecken und Schulungs- und Lehrmaterial zu entwickeln. Die Schüler nahmen an Workshops teil, die von professionellen Designern gehalten wurden und in denen sie an ihren eigenen Entwürfen arbeiteten. Die von einer internationalen Jury ausgewählten Designs nahmen als Modelle an einer Wanderausstellung teil. Das Projekt regte die Kreativität der Schüler an und schärfte ihr Bewusstsein für Produktdesign und die Verwendung von Material. Es entstanden Kontakte zwischen Designern und Schulen, und Lehrer konnten ihre Kenntnisse im Bereich Designpädagogik weiterentwickeln.

Organisationen, die auf europäischer Ebene tätig sind

Das Programm Kultur unterstützt Organisationen, deren Ziele im Bereich Kultur von allgemeinem europäischem Interesse sind und die eine wirklich europäische Dimension aufweisen. Unterstützt werden Botschafter (z.B. Orchester, Chöre, Theatergruppen und Tanzensembles), Netzwerke von Interessengruppen und Strukturen für politische Unterstützung.

Analysen, Erhebung und Verbreitung von Informationen sowie Optimierung der Wirkung von Projekten

Unterstützt werden Analysen im Bereich der kulturellen Zusammenarbeit und der kulturpolitischen Entwicklung in Europa.



Wer kann teilnehmen?

Kulturorganisationen und/oder von kulturellen Einrichtungen vorgeschlagene Projekte (Einzelpersonen sind nicht teilnahmeberechtigt).

Teilnahmeberechtigte Länder sind die 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen, die Türkei, Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien. Albanien sowie Bosnien und Herzegowina werden ab 2011 teilnahmeberechtigt sein, sofern entsprechende Absichtserklärungen unterzeichnet werden. Wie im Anhang aufgeführt, steht das Programm auch der Zusammenarbeit mit Drittländern offen, die mit der EU spezifische Abkommen geschlossen und das Unesco-Übereinkommen von 2005 zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen ratifiziert haben.

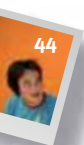
Wie bewerbe ich mich?

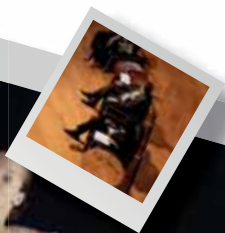
Organisationen sollten sich mit den Kulturkontaktstellen ihres Landes in Verbindung setzen. Diese finden Sie unter
http://ec.europa.eu/culture/annexes-culture/doc1232_de.htm

Wo bekomme ich weitere Informationen?

http://ec.europa.eu/culture/calls-for-proposals/call2061_de.htm

Kultur





„Ist etwas für mich dabei?“



MEDIA



Förderung europäischer Film- und Fernsehproduktionen

Wozu dient das?

MEDIA ist das EU-Programm zur Unterstützung der europäischen audiovisuellen Industrie. Es dient der Stärkung des audiovisuellen Sektors in einer Form, die die kulturelle Identität und das Kulturerbe Europas widerspiegelt. Es unterstützt die Verbreitung europäischer audiovisueller Werke in der EU, fördert die grenzüberschreitende Verbreitung und verbessert die Wettbewerbsfähigkeit dieses Sektors, indem es Finanzierungen ermöglicht.

Was wird damit unterstützt?

MEDIA kofinanziert Ausbildungsinitiativen für Fachleute der audiovisuellen Industrie, die Entwicklung von Produktionsvorhaben (Spielfilme, Fernseh- und Dokumentarfilme, Trickfilme und neue Medien), den Vertrieb europäischer Filme sowie die Förderung europäischer audiovisueller Werke. Dazu gehören Projekte zur Stärkung der Produktionsstrukturen kleiner Unternehmen, Hilfe beim Aufbau einer Unternehmenskultur innerhalb des Sektors, Förderung privater Investitionen und Begleitung des durch die Digitalisierung entstehenden Wandels entlang der gesamten Produktions- und Vertriebskette:

- Weiterbildung für Produzenten, Vertrieb, Betreiber, Drehbuchautoren und Regisseure durch europäische Weiterbildungseinrichtungen und -unternehmen im audiovisuellen Sektor;
- Slate Funding und Finanzierung einzelner Projekte, Finanzierung für interaktive Werke und einfacherer Zugang zu Geldern von Finanzinstitutionen durch garantierte Übernahme eines Teils der Kosten;
- Vertrieb ausgewählter europäischer Filme an Kinos in Europa und Verbreitung europäischer Programme über europäische Fernsehsender;
- Werbung für europäische Filme und andere audiovisuelle Werke bei Fachmessen und Festivals in Europa und international sowie Hilfe für Fachleute der Medienbranche beim Marktzugang.



Ein paar Beispiele von Filmen, die in den letzten Jahren von MEDIA unterstützt wurden:

Das Weiße Band von Michael Haneke
Slumdog Millionär von Danny Boyle
4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage von Cristian Mungiu
L'auberge espagnole von Cédric Klapisch
Good bye Lenin! von Wolfgang Becker
La vie en rose von Olivier Dahan
Die Reise der Pinguine von Luc Jacquet
Persepolis von Marjane Satrapi und Vincent Paronnaud
Die Fälscher von Stefan Ruzowitzky
Das Leben der Anderen von Florian Henckel von Donnersmarck
The wind that shakes the barley von Ken Loach
Zerrissene Umarmungen von Pedro Almodóvar



Wer kann teilnehmen?

Fachleute im Bereich Audiovisuelles und Medien, Produktionsfirmen, Vertriebsfirmen, Verkaufsagenten, Aussteller, Weiterbildungsorganisationen, gesamteuropäische Konsortien zur Erstausbildung im audiovisuellen Sektor (Filmakademien, Business Schools) und andere Unternehmen und Organisationen, die mit der audiovisuellen Industrie verbunden sind.

Teilnahmeberechtigte Länder sind die 27 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen, Kroatien und die Schweiz.

Wie kann ich mich bewerben?

Über Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, für die bestimmte Fristen gelten.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

<http://ec.europa.eu/media>

„Ist etwas für mich dabei?“



Marie-Curie- Maßnahmen



Chancen für Forscher

Wozu dienen sie?

Marie-Curie-Maßnahmen dienen der Förderung der wissenschaftlichen Laufbahn in allen Bereichen der Natur- und Geisteswissenschaften. Sie bieten Forschern die Möglichkeit, sich weiterzuqualifizieren und ihre Kompetenzen zu erweitern, sich bestehenden Forscherteams anzuschließen und ihre Berufsaussichten zu verbessern. Die Maßnahmen unterstützen auch den Wissenstransfer in strukturierten Ausbildungsprogrammen und fördern die transnationale Mobilität von Wissenschaftlern.

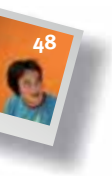
Was wird damit unterstützt?

Erstausbildungsnetze

Innerhalb eines Netzes von öffentlichen Forschungseinrichtungen und Geschäftspartnern (z. B. KMU) werden junge Forscher im Rahmen von individuellen und auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmten Forschungsprojekten ausgebildet, ergänzt durch strukturierte Ausbildungsmodulare zu anderen relevanten Fähigkeiten und Kompetenzen – beispielsweise Leitung und Finanzierung von Forschungsprojekten und -programmen, Urheberrecht, Möglichkeiten zur Nutzung von Forschungsergebnissen, unternehmerische Aspekte, ethische Fragen und Kommunikation.

Stipendien für Forscher in Europa zur Laufbahnentwicklung

Diese Stipendien helfen erfahrenen Forschern beim Erwerb neuer Kompetenzen oder Erfahrungen in anderen Sektoren durch Finanzhilfen für Fortbildung und Laufbahnentwicklung. Dazu zählen Fachkenntnisse über neue Techniken oder Instrumente, die Erstellung von Vorschlägen zur Mittelbeantragung oder Patentanmeldung oder die Leitung von Forschungsprojekten. Zuschüsse setzen transnationale Mobilität innerhalb Europas voraus.





Europäische Finanzhilfen zur Wiedereingliederung

Mit diesen Finanzhilfen werden Kosten von Forschungsprojekten bezuschusst (Gehälter, Reisekosten, Verbrauchsmaterial, Patentgebühren usw.), um bei der beruflichen Wiedereingliederung in Europa zu helfen und eine langfristige Beschäftigung von Forschern zu unterstützen, die an einer Marie-Curie-Maßnahme teilgenommen haben.

Internationale Finanzhilfen zur Wiedereingliederung

Mit diesen Finanzhilfen werden Kosten von Forschungsprojekten bezuschusst (Gehälter, Reisekosten, Verbrauchsmaterial, Patentgebühren usw.), um Forschern, die außerhalb Europas Forschungsarbeit geleistet haben, bei ihrer beruflichen Wiedereingliederung in Europa zu helfen.

Kofinanzierung regionaler, nationaler und internationaler Programme

Diese Maßnahmen kofinanzieren regionale, nationale und internationale Stipendienprogramme für die Graduiertenförderung und Laufbahnentwicklung. Kofinanziert werden Programme für postdoktorale Stipendien oder für erfahrene Forscher, die länderübergreifende Mobilität voraussetzen.

Stipendien für einen Aufenthalt in einem nicht assoziierten Drittland

Gewährung von Finanzhilfen (Gehalt, forschungsbezogene Kosten) zur Fortbildung erfahrener Forscher aus Europa, die sich an Spitzenforschung an einer Hochschule, einem Forschungszentrum oder in einem Unternehmen in einem Nicht-EU-Land beteiligen möchten.

Stipendien für Wissenschaftler aus Drittländern in Europa

Gewährung von Finanzhilfen (Gehalt, forschungsbezogene Kosten) für Forscher aus nichteuropäischen Ländern, die sich an Projekten einer Gasteinrichtung in Europa beteiligen möchten.

„Ist etwas für mich dabei?“



Hohe Auflösung und hervorragende Schärfe sind das, was Konsumenten bei Flüssigkristallanzeigen suchen, etwa bei Fernsehern. „Heterolics“ heißt ein Forschungsprojekt zur Schaffung einer neuen Generation flüssigkristalliner Materialien, die den Stand der Technik bei organischen Leuchtdioden möglicherweise verbessern helfen. Durch Stipendien für Valeri Koschewnikow, einen jungen russischen Wissenschaftler der Technischen Universität des Uralgebiets in Jekaterinburg, und seinen britischen Mentor Prof. Duncan Bruce von der Universität York wird die Vision einer noch höheren optischen Qualität vielleicht bald Realität. Die Forscher haben für eines der Materialien, das im Rahmen eines Marie-Curie-Stipendiums entwickelt wurde, ein Patent beantragt, und ein japanisches Unternehmen, das in diesem milliardenschweren Markt aktiv ist, zeigte bereits Interesse. Der Stipendiat und Prof. Bruce bilden nun ein Forscherteam. „Unsere Zusammenarbeit hier ist von 100-prozentigem Erfolg gekrönt“, betont Dr. Koschewnikow.

Internationaler Austausch von Forschungspersonal

Gewährung von Finanzhilfen (Lebenshaltungs- und Reisekosten) für Mitarbeiter aus Hochschulen, Forschungszentren und ähnlichen öffentlichen Organisationen, die in Forschungseinrichtungen von Partnerländern außerhalb der EU (Ländern, mit denen ein Abkommen über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit besteht oder Nachbarländern) arbeiten möchten, als Teil eines koordinierten Austauschprogramms zwischen europäischen und außereuropäischen Forschungseinrichtungen zur Verbesserung der langfristigen Zusammenarbeit.

Partnerschaften und Verbindungswege zwischen Industrie und Hochschulen

Zuschüsse für sektorenübergreifende Mobilität: Entsendung von Mitarbeitern zwischen öffentlichen Forschungseinrichtungen und Wirtschaftspartnern (einschließlich KMU) für gemeinsame Forschungsprojekte und zur Einstellung erfahrener Forscher, die nicht zur Projektpartnerschaft gehören.

Nacht der Forscher

Finanzhilfen werden für Veranstaltungen gewährt, die jedes Jahr an einem bestimmten Datum nachts stattfinden und bei denen die Welt der Forschung und der Forscher auf unterhaltsame Weise der Öffentlichkeit nahegebracht wird.

Marie-Curie- Maßnahmen



Wer kann teilnehmen?

Forscher in allen Phasen ihrer beruflichen Entwicklung, Hochschulen, Forschungszentren, für die Graduiertenförderung zuständige Einrichtungen und Unternehmen.

Teilnahmeberechtigt sind die 27 EU-Mitgliedstaaten und die mit dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm assoziierten Länder. Darüber hinaus können bei einigen der Maßnahmen Forscher und Einrichtungen aus Nicht-EU-Ländern teilnehmen.

Wie kann ich mich bewerben?

Über Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen und durch individuelle Anträge im offenen Wettbewerb auf der Grundlage von Peer-Review-Verfahren:
<http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm>

Sämtliche Informationen zur Antragstellung finden Sie unter
<http://ec.europa.eu/research/mariecurieactions/how.htm>

In den Mitgliedstaaten und assoziierten Ländern stehen nationale Kontaktstellen mit Beratung und persönlicher Hilfe zur Verfügung:
http://cordis.europa.eu/fp7/ncp_de.html

Wo bekomme ich weitere Informationen?

<http://ec.europa.eu/mariecurieactions>



„Ist etwas
für mich
dabei?“

Anhang

Teilnehmende Länder

Die EU-Mitgliedstaaten, Norwegen, Island und Liechtenstein sind zur Teilnahme an allen Programmen berechtigt. Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick, welche sonstigen Länder an jedem einzelnen der Programme teilnehmen können. Näheres erfahren Sie unter den einzelnen Programmen.

Jugend in Aktion	Türkei, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kosovo (*), Montenegro, Serbien, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau, Russland, Ukraine, Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, die Palästinensische Autonomiebehörde für das Westjordanland und den Gazastreifen, Syrien und Tunesien.
Comenius	Türkei, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (**)
Erasmus	Türkei, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (**)
Leonardo da Vinci	Türkei, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (**)
Grundtvig	Türkei, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (**)
Querschnittsprogramm	Türkei, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (**)
Jean Monnet	62 Länder
Erasmus Mundus	alle Länder weltweit
Zusammenarbeit mit Industrieländern	Vereinigte Staaten, Kanada, Australien, Neuseeland, Japan, Südkorea
Tempus	27 Länder der westlichen Balkanregion, Osteuropas, Zentralasiens, Nordafrikas sowie des Nahen Ostens
Kultur	Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei und Länder, deren Teilnahme bereits vorgesehen ist (Mexiko ab 2011, Südafrika ab 2012)
MEDIA	Kroatien, Schweiz
Marie Curie	Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Israel, Montenegro, Serbien, Schweiz, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Türkei (Organisationen und Einzelpersonen in Drittländern können auch an einigen Maßnahmen teilnehmen) (***)

- (*) Im Sinne der Resolution 1244 (1999) des UN-Sicherheitsrats
(**) Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien sind im Rahmen einer Vorbereitungsphase teilnahmeberechtigt
(***) Das Verzeichnis teilnahmeberechtigter Drittländer finden Sie unter http://cordis.europa.eu/fp7/who_en.html#countries



Kontaktdaten

Europäische Kommission

Generaldirektion Bildung und Kultur

1049 Brüssel

BELGIEN

Tel. +32 229-91111

Fax +32 229-57633

http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/index_en.htm

E-Mail: eac-info@ec.europa.eu

Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur

BOUR 01/01

Avenue du Bourget/Bourgetlaan 1

1140 Brüssel

BELGIEN

Tel. +32 229-75615

Fax +32 229-21330

http://eacea.ec.europa.eu/index_de.php

E-Mail: eacea-info@ec.europa.eu



Websites

CEDEFOP – Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung:
<http://www.cedefop.europa.eu/>

Wegweiserdienst für die Bürger:

http://ec.europa.eu/citizensrights/front_end/index_de.htm

CRELL – Zentrum für Forschung zum lebenslangen Lernen:
<http://crell.jrc.ec.europa.eu/>

EIT – Europäisches Institut für Innovation und Technologie:
<http://eit.europa.eu/>

ETF – Europäische Stiftung für Berufsbildung:
http://www.etf.europa.eu/web.nsf/pages/Home_DE?OpenDocument

Eures – Das europäische Portal zur beruflichen Mobilität:
<http://ec.europa.eu/eures/>

Europass:
<http://europass.cedefop.europa.eu/>

Eurydice – Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa:
http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/index_en.php

EVE – Ergebnisse von Projekten aus den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Kultur, Jugend und Bürgerschaft:
http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/eve/index_de.htm

Ploteus – Portal für Lernangebote in ganz Europa:
<http://ec.europa.eu/ploteus/home.jsp?language=de>



Fragen zu Europa? Kontaktieren Sie Europe Direct:

http://ec.europa.eu/europedirect/index_de.htm

„Study in Europe“, um die für Sie passende Hochschule zu finden:

<http://ec.europa.eu/education/study-in-europe/>

Europäisches Jugendportal:

<http://europa.eu/youth/>

Veröffentlichungen

EU Bookshop:

<http://bookshop.europa.eu/>

Veröffentlichungen der Generaldirektion Bildung und Kultur:

http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/publ/eac_de.html

Anhang

55
„Ist etwas
für mich
dabei?“





Elektronischer EAC-Newsletter

Aktuelle Informationen zu Bildung und Kultur in Europa

Jetzt abonnieren: ec.europa.eu/education/signup





© Europäische Union, 2012
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.
Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2012
2012 – 60 S. – 14,8 x 21 cm
ISBN 978-92-79-23405-7
doi:10.2766/2756

Wo erhalte ich EU-Veröffentlichungen?

Kostenlose Veröffentlichungen:

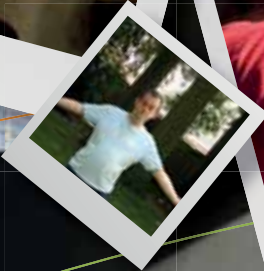
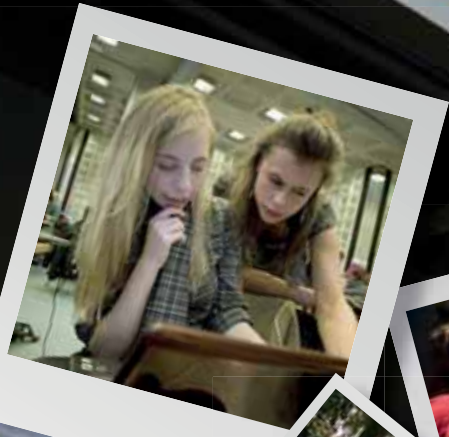
- > über den EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>);
- > bei den Vertretungen und Delegationen der Europäischen Union.
Die entsprechenden Kontaktdaten finden sich unter <http://ec.europa.eu>
oder können per Fax unter der Nummer +352 2929-42758 angefragt werden.

Kostenpflichtige Veröffentlichungen:

- > über den EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>).

Kostenpflichtige Abonnements (wie z. B. das Amtsblatt der Europäischen Union oder die Sammlungen der Rechtsprechung des Gerichtshofes der Europäischen Union):

- > über eine Vertriebsstelle des Amts für Veröffentlichungen der Europäischen Union
(http://publications.europa.eu/eu_bookshop/index_de.htm).



■ Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-79-23405-7



9 789279 234057